

OBJEKT	<u>IGS Roderbruch</u>	Anlage Nr. 1
PROJEKT	<u>Sanierung Sporthallen</u>	
PROJEKTNR.:	<u>B.191105649</u>	

Maßnahmenbeschreibung

Allgemein:

Ausgehend von der beabsichtigten Sanierung der Sportböden, der Erneuerung der Zuschauertribüne, der Reparatur der Prallschutzwände und der Herstellung eines zweiten baulichen Rettungsweges für die Galerieebene mit Außentreppe ergaben sich im Zuge der Vorplanung zusätzlich erforderliche Maßnahmen beim baulichen Brandschutz und der Schadstoffsanierung.

Bestand:

Die zwei Sporthallen der IGS Roderbruch wurden um 1974 mit den dazugehörigen Nebenräumen in Stahl-Skelettbauweise erstellt.

Die Dächer der beiden Sporthallen sind mit geringem Gefälle ausgebildet. Auf dem Trapezblech und der zwischenzeitlich auf ca. 16 cm verstärkten Dämmung befindet sich eine zurzeit unbekieste Folienabdichtung.

Die Halle 1 wurde ursprünglich mit einer händisch ausfahrbaren Tribünenanlage ausgestattet. Die Nutzung der Halle 1 als Versammlungsstätte ist zurzeit aufgrund brandschutztechnischer Mängel nicht gestattet.

Maßnahmen Hochbau:

Wände, Decken und Beläge:

- Ergänzungen bzw. Erneuerungen von Prallwänden in beiden Sporthallen.
- Erneuerung der zwischenzeitlich abgängigen Zuschauertribünen (487 Sitzplätze) mit elektrisch betriebenen Teleskoptribünen.
- Erneuerung Sportböden und Spielfeldmarkierungen beider Sporthallen.
- Herstellung eines neuen Raumes zur Unterbringung der Elektro-Zentrale auf der Galerieebene.

Brandschutz:

- Einbau einer flächendeckenden Brandmeldeanlage in Räumen und abgehängten Deckenbereichen der Sporthallen, Flure und Nebenräume (Umkleidebereiche etc.).
- Einrichtung jeweils eines zusätzlichen Rettungsweges (Außentür) in den Außenwänden (Westen) beider Sporthallen und der Galerieebene, hier mit zusätzlicher neuer Außentreppe, sodass die Galerie zukünftig wieder als Zuschauerbereich genutzt werden kann.
- Bekiesung sämtlicher Dachflächen als Kompensation der vorhandenen brennbaren Dachdämmstoffe.
- Einbau zusätzlicher Dachoberlichter in die Dachfläche Halle 1 (erforderlich zur Entrauchung).

- Einbau von automatisch betätigten Zuluftöffnungen in die Westfassade (Fenster) und Nordfassade (Innen- und Außentüren).

Schadstoffsanierung:

- Schadstoffsanierung (gekapselte künstliche Mineralfaser) im Bereich der Akustikprallwände und der abgehängten Decken beider Sporthallenbereiche und der Galerieebene.

Maßnahmen Gebäudetechnik:

Für die ELA-Anlage (Elektroakustische Anlage) wird auf der Galerieebene ein eigener Technikraum geschaffen, der mit einer mechanischen Kühlung temperiert wird.

Weil im ELA-Raum keine zusätzliche Brandlast eingebaut werden darf, wird das Gerät außerhalb des ELA-Raumes aufgestellt. Zu- und Abluft wird über Brandschutzklappen in der Wand des ELA-Raumes in den Raum eingebracht bzw. von dort abgesaugt (Abluft in Decken-, Zuluft in Fußbodennähe). Das Gerät selbst wird an der Außenfassade an der Stirnseite der Galerie positioniert, wo auch die erforderlichen Wetter-schutzgitter für Außenluftansaugung und Fortluftausblas vorgesehen werden (für freien Lüftungsbetrieb bzw. für Abfuhr Kondensatorabwärme im maschinellen Kühlbetrieb).

Im Zuge der Sanierungsarbeiten werden neben der Erstellung von Brandschottungen begrenzte Anpassungen am Heizungs-Rohrnetz erforderlich.

Ebenso sind im Zuge der Sanierungsarbeiten an den Decken und für die Brandmeldeanlagen-Installation begrenzte Anpassungen am Luftkanalnetz durchzuführen.

Die Sporthallen werden mit WLAN-Routern ausgestattet.